

Beantwortung der Anfrage der/des.....CDU Fraktion.....

vom.....09.12.2003.....Drucks.-Nr.:.....VO/2384/03.....

1) *Welche Entwicklung wird beim Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehren in Wuppertal – unter Berücksichtigung der zu erwartenden Veränderungen – erwartet?*

Die in der Folge beschriebenen Tendenzen sind keine spezifischen Wuppertaler Probleme. Sie sind bundesweit mehr oder minder vorhanden, werden aber noch nicht überall offen diskutiert. Immerhin hat der neue Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes als Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren öffentlich eine geldwerte Honorierung des Ehrenamtes gefordert.

Die Entwicklung im Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr hat sich im aktiven Bereich in den letzten 3 Jahren wie folgt verändert:

- 2000 : 587 aktive Mitglieder
- 2001 : 577 aktive Mitglieder
- 2002 : 531 aktive Mitglieder
- 2003 : 504 aktive Mitglieder

Allein im letzten Jahr musste die FF auf etwa 6 % der aktiven Mitglieder verzichten .

Es gibt für diese bundesweit erkennbare Tendenz folgende Erklärungsversuche:

- Das Ehrenamt hat nur noch formell eine wichtige Stellung in der Gesellschaft
- Freizeit ist etwas Wichtiges und Privates geworden
- Arbeit und Arbeitszeit sind intensiver und länger geworden: Die Arbeitgeber sind auf absolute und zuverlässige Präsenz des Mitarbeiters angewiesen. In den Betrieben gibt es keine personelle Luft.
- Die Alternative anstelle Wehrpflicht bei der FF den Dienst zu versehen ist durch die Verkürzung der Wehrdienstzeiten unattraktiv geworden.

Sehr praktisch machen sich diese Veränderungen bei der Alarmierung der FF an Werktagen tagsüber bemerkbar: Es gibt eine wachsende Zahl von Fällen, bei denen die Leitstelle durch „Nachalarmierungen“ versucht, Freiwillige Feuerwehrmänner zu aktivieren. Die Feuerwehr versucht, auf diese Entwicklung mit einer Veränderung der Alarm- und Ausrückeordnung zu entgegnen.

Die sinkende Zahl der aktiven Mitglieder der FF wird auf absehbare Zeit auch durch die negative demographische Entwicklung beeinflusst werden. Bis ins Jahr 2015 wird sich das Angebot der für die FF interessanten Jahrgänge (der 10 (Jugendfeuerwehr) bis 40jährigen) um circa 13 % verringern. Das macht die Werbung für das Ehrenamt bei der FF nicht leichter, da auch andere, weniger fordernde Vereine und Institutionen verstärkt um Nachwuchs werben werden.

Wenn es nicht gelingt, durch begleitende Maßnahmen die Attraktivität und das Interesse für die Tätigkeit in einer Freiwilligen Feuerwehr zu steigern, ist mit einem weiteren und vielleicht sogar noch gesteigerten Personalverlust bei der Freiwilligen Feuerwehr zu rechnen. Inwieweit sich dann andere Konzeptionen in Hinsicht auf Struktur und Tätigkeit

der Freiwilligen Feuerwehr ergeben müssen, sollte frühzeitig besprochen und eingeleitet werden. Wahrscheinlich werden unkonventionelle Schritte nötig sein.

2) *Wie sieht die derzeitige Situation bezüglich des Nachwuchses in der Freiwilligen Feuerwehr aus?*

Auf die prinzipielle Situation wurde bereits bei der Beantwortung der ersten Frage eingegangen.

Eine wesentliche Quelle für den Nachwuchs bei den Aktiven ist die Jugendfeuerwehr. Der Personalbestand der Jugendfeuerwehr beträgt zur Zeit 197 Mitglieder. Gegenüber 185 Mitgliedern in dem Jahr 12/2000 ist dieses eine leichte Steigerung, die aber nicht die Fluktuation der aktiven Mitglieder der FF ausgleichen kann. Weitere Mitglieder in die Jugendfeuerwehr aufzunehmen scheitert an den voll ausgelasteten bestehenden 11 Jugendgruppen der FF und an der fehlenden Möglichkeit weitere Jugendgruppen aus Platz- und Personalgründen zu bilden.

Insofern hat sich die Strategie der Feuerwehr, die Bildung von Jugendfeuerwehren zu unterstützen, problemmildernd ausgewirkt, da immerhin aus diesen Bereich pro Jahr ca. 15-20 Jugendfeuerwehrleute in den aktiven Bereich überwechseln.

Ein weiterer Punkt ist, das aus den beiden Innenstadtbereichen, Barmen und Elberfeld, vermehrt Anfragen auf Mitgliedschaft in einer Jugendfeuerwehr anfallen, diese aber auf Grund der fehlenden Jugendfeuerwehren in den Innenstadtbereichen nur schwer erfüllt werden können. Hier wird von Seiten der Stadtbetriebsleitung Feuerwehr angestrebt, eine weitere Jugendfeuerwehrgruppe, unter Umständen an den Umweltschutzzug auf der Hauptfeuerwache, zu etablieren.

3) *Welche Werbemaßnahmen werden von der Verwaltung zur Gewinnung von Nachwuchskräften für die Freiwilligen Feuerwehren für notwendig erachtet?*

Um eine Personalmengenstabilisierung bei der Freiwilligen Feuerwehr zu erreichen sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. In verschiedenen Städten und Gemeinden Nordrhein Westfalen erhalten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr für die Einsatzfähigkeit eine Aufwandsentschädigung (z.B. Schwelm 4,- EUR pro Stunde). Diese Aufwandsentschädigung ist mit keinem Gehalt zu vergleichen, dient aber als kleiner Anreiz in der Feuerwehr aktiv mitzuwirken.

Ein weiterer neuer Aspekt ist, Zahlungen für aktive Feuerwehrleute, als Anreiz für deren Mitwirkung in der Feuerwehr, in eine zusätzliche Altersvorsorge einfließen zu lassen. Dies erscheint eine der Möglichkeiten, die Zeitaufwendungen, die durch das Ehrenamt bei der Feuerwehr geleistet werden müssen, zukünftig „sozialverträglich“ zu honorieren.

Außer einer pauschalisierten Zahlung in Höhe von ca. 20,- bis 40,- EUR pro Mitglied (Pauschale für Aufwendungen mit dem Dienst, Ausbildung und evtl. Fahrgelder) und eines Stiefelgeldes in Höhe von 25,60 EUR (Ersatz und Reparatur der Einsatzstiefel muss das Mitglied der FF selbst tragen) gibt es zur Zeit keine finanziellen Zuwendungen für die

Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal. Da die notwendige finanzielle Absicherung im Alter zukünftig verstärkt privat gefordert werden wird, muss sich das aus der Arbeitnehmerschaft rekrutierte aktive Mitglied der FF fragen, ob es die Ehre während der aktiven Zeit durch einen finanziellen Verlust im Rentnerstand (Ruhestand) erkaufen will.

Weitere „optische“, gleichwohl dringend notwendige Voraussetzungen für eine Attraktivitätssteigerung sind gute bis sehr gute technische und bauliche Ausstattungen. Auch diese werden unter der Voraussetzung einer gleichen flächenmäßigen Verteilung und Menge nicht mit sinkenden Investitionen in der Zukunft erreicht werden können. Es muss ein gewisser Stolz bei den aktiven Mitgliedern der FF erzeugt werden, die vorhandene (anspruchsvolle) Technik zu beherrschen, und mit diesen Kenntnissen und besonderen Fähigkeiten in der Gesellschaft Herausragendes zu leisten. Das geht nicht mit abgewracktem Gerät und mit einer Senkung des Niveaus, um auch noch die letzten Reserven zu aktivieren. Zum Beispiel lockt unsere Praxis, notwendige große Versammlungen der Feuerwehr in Fahrzeughallen und Löschfahrzeuggaragen stattfinden zu lassen, sicherlich keine Nachwuchskräfte in die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr.

Die aus anderen Gründen notwendige Öffnung der Freiwilligen Feuerwehr für aktive weibliche Mitglieder, ist in den Löschzügen weitestgehend realisiert und wird als normal empfunden. Insofern ist keine Veränderung bei den Personalmengenproblemen durch eine verstärkte Werbung bei unseren weiblichen Mitbürgern zu erwarten.

Prinzipiell kostet jede Aktion „irgendwie“ Kraft und letztlich auch Geld. Gerade in dem Bereich der Brandschutzerziehung, der zwangsläufig nur an Vormittagen (also in der regulären Arbeitszeit) durchzuführen ist, mangelt es an Personal. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr nutzen hier teilweise Urlaubstage um dieses zu ermöglichen. Eine Lohnfortzahlung oder sonstige Aufwandsentschädigungen für diese Tätigkeit kann mangels Mittel nicht gewährt werden.

- 4) *Welche Vergünstigungen (z.B. ermäßigte Eintrittspreise für städtische Einrichtungen) hält die Stadtverwaltung für ehrenamtliche Mitglieder freiwilliger Feuerwehren für darstellbar, um diese Gemeinschaft besonders wichtige Form des ehrenamtlichen Engagements aufzuwerten?*

Ermäßigte oder unentgeltliche Eintritte für städtische Einrichtungen wären als einen Anreiz, in die Gemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehr einzutreten, zu begrüßen. Dieses wird teilweise in anderen Kommunen schon durchgeführt. Hier gäbe es die verschiedensten Möglichkeiten wie z.B. freier oder ermäßigter Eintritt in städt. Bäder, Zoo, Museen usw. Auch wäre zu prüfen, ob es nicht die Möglichkeit eines günstigeren Tickets bei den WSW für aktive Mitglieder der Feuerwehr geben könnte, was mit Sicherheit einen großen Anreiz geben würde.

Bei diesen Aktionen ist allerdings zu beachten, dass sie von „irgendjemandem“ finanziert werden müssen.